

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Eintragungen aus; in den Jahren 1599—1623 hat sich niemand im Stammbuch verewigt. Am 3. Jänner 1524 unterschrieb der oberösterreichische Protestantenführer Gottfried Freiherr v. Polheim mit dem Motto: *Homo cum sit mortalis, odium immortale non gerat*. Als letzte Eintragung erscheint: 1624 Herzog Adolf von Schleswig-Holstein, der seinen Namen dem seiner Vorgänger anfügte, und auf demselben Blatt mehrere sächsische Herzoge mit den Worten: *Es lebe die Liebe, es lebe der Krieg. Hoffnung die edelle Dugent*.

\* \* \*

Dem Studentenstammbuch können wir ein Ritterstammbuch gegenüberstellen. So glaube ich wenigstens das zweite Gedenkbuch bezeichnen zu sollen, wenngleich es durchaus nicht so klar und deutlich zu uns spricht, wie jenes.

Es ist eine Papierhandschrift, bestehend aus 124 Blättern von der Größe 20 : 15 *cm*, mit Goldschnitt und rotem Samteinband. Fol. 1 trägt die Inschrift: „*Stammenbuech darinen Vornemer Herrn Potentaten Dero Insignia und Wappen mit aigen Namens Hand unterschritten verzeichnet: Darbey schöne künstlich illuminierte Kuppferstück und Trefflich bewerthe medicinische Stuck, Auch haupt warhafft chimische Process, begriffen, welche bey Ihro Durchleucht Ertzherzogen Leopold zu Oesterreich etc. und anderwertig elaboriert und just gefunden theils durch Herrn Petrum a Magier medicinae et Philosophiae Doctorem ac Sacri Palatii Comitem Palatinum etc. seeligen hinterlassenens Stammen Buech, welches ererbt unnd Ihro Hochwürden und Gnaden Herrn Herrn Erhardo (Randnote: Erenberto) Praelaten des Hochfürstlichen Stüffts und Closters Cremsmünster etc. dediciert und offeriert worden ao. 1676. Maximilian Lambert von Troneburg etc.*“

Wie der Titel andeutet, besteht die Handschrift aus drei Teilen. Der erste Teil ist ein Wappenstammbuch. Der zweite Teil enthält 47 illuminierte Kupferstiche, Darstellungen aus der griechisch-römischen Mythologie, aus dem Leben Jesu usw. Der dritte Teil enthält in mehreren Kapiteln eine alchemistische Abhandlung, „wie aus den drei Principiis: *Vegetalibus, Mineralibus et Animalibus* das größte arcanum der höchsten Medicin, das *aurum potabile*, auch der *Lapis Philosophorum* extrahiert und gemacht wird“.

Als Inhaber des Stammbuches wird im Titel *Petrus a Magier* angegeben, der Doktor der Medizin und Philosophie und *comes Palatinus* war. Aus den Akten des niederösterreichischen Landesarchivs läßt sich, wie mir Herr Kustos Dr. Vancsa freundlichst mitteilte, nachweisen, daß ein *Petrus Magirus* tatsächlich in den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts Landschaftsmedikus von Niederösterreich war; seine Bestellung scheint zwischen den Jahren 1610—1614 erfolgt zu sein. Da die letzte Eintragung des Stammbuches bereits dem Jahre 1609 angehört und keine einzige Widmung den Namen des *Petrus Magirus* aufweist, kann dieser wohl nicht als Stammbuchführer bezeichnet werden. Von den 62 Eintragungen nennt überhaupt nur eine einzige einen Adressaten; sie gehört dem Jahre 1596 an und ist dem Johanniter-Ordensritter Heinrich v. Logau gewidmet. Sie erscheint mir deshalb ausschlaggebend, weil sie räumlich und zeitlich zu den ersten Aufzeichnungen des Stammbuches gehört, ja vielleicht die erste Eintragung überhaupt ist; vom